

An:
Swiss International Air Lines (SWISS)
CEO Herr Dieter Vranckx
Damen und Herren der Geschäftsleitung
P.O. Box
Zurich Airport, CH

Absender:
Vereinigung Bürger fragen nach
Bezirk Dielsdorf/Bülach/Uster
buerger.fragen.nach@gmx.ch
Erstellungsdatum 30.6.2022

Kündigung von langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, da diese GMTP-Covid-Injektion nach persönlichen, gesundheitlichen Risiko-Abwägungen ablehnten

Sehr geehrter Herr Vranckx,
Sehr geehrte SWISS-Geschäftsleitung,

Wir sind Einwohner der Anrainer-Gemeinden des Flughafens Kloten und dem Schweizerischen Luftverkehr wohlgesonnen. Bisher waren wir stolz darauf, dass die Schweiz mit der Swiss und der Edelweiss Air auch nach dem Grounding der Swissair noch «eigene» Fluggesellschaften hat. Als Steuerzahler unterstützten wir die vergangenen Entscheide des Bundesrates, um die wiederum riesigen, finanziellen Unterstützungen aus der Schweizer Bundeskasse [1] für die Erhaltung der Schweizer Fluggesellschaften zu ermöglichen. Wir wissen auch, welcher grossen, wirtschaftlichen Einfluss mitunter die SWISS auf den Betrieb des Flughafens, auf alle Zulieferer und auf die gesamte Schweiz hat. Wir wissen, dass x-tausende Arbeitsplätze vom Erfolg oder Misserfolg gerade auch der SWISS abhängen.

Was wir nun schon seit Monaten von uns bekanntem Flugpersonal und aus den jüngsten Medienberichten erfahren, empört uns jedoch! So stolz wir Bürger auf unsere Airlines sind, so besorgt nehmen wir zur Kenntnis, wie die Swiss in den vergangenen Monaten agiert.

Laut den Berichten der «NZZ am Sonntag» [2] und des Nachrichtenportals «msn» [3] vermelden Sie, dass Sie allein im Juli und August 2022 hunderte von Flügen streichen. Der Grund sei Mangel an Kabinenpersonal. Dieser Mangel aber ist eindeutig hausgemacht!

Sie haben langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gekündigt, weil diese die GMTP-Covid-Injektion nach persönlichen, gesundheitlichen Risiko-Abwägungen ablehnten. Die Rede ist von 334 Flugbegleiterinnen und diversen Piloten. Ihre Forderung nach dem Nachweis der Injektion stellt für Ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eindeutig eine Impfpflicht dar und damit verletzen Sie als Arbeitgeber den Art. 10 Abs. 2 der Schweizerischen Bundesverfassung (Grundrecht auf körperliche und geistige Unversehrtheit). Darüber sind wir empört!

Die Corona-Impfung ist de facto ein Experiment, ein Gen-Manipulierendes-Therapie-Produkt (GMTP), über dessen gesundheitlichen Folgen unverändert noch grosse Unklarheit herrscht. Keiner weiss bis heute, ob tatsächliche, gesundheitliche Schäden durch diese Injektionen entstehen und in welchem Umfang. Die massive Zunahme der Meldungen über schwere bzw. teils schwerste, lebenslängliche Nebenwirkungen oder gar Todesfälle, welche in den EMA und VAERS-Datenbanken gemeldet werden und die so langsam auch an die breite Öffentlichkeit schwappen, lassen grösste Sorge aufkommen.

In der Schweiz wurden bis 6.5.2022 gemäss der Publikation von Swissmedic rund 5'500 schwere Nebenwirkungsmeldungen festgestellt. Die Melderate von Nebenwirkungen beträgt rund 1 Meldung auf 1000 Impfungen, was bei der Beurteilung von ausgewählten Nebenwirkungen bei Arzneimitteln einer grossen Auftretenswahrscheinlichkeit entspricht.

Wie inzwischen allgemein bekannt und unbestritten ist, bieten die GMTP-Injektionen gegen die Covid-19 Erkrankung weder einen Eigen- noch einen Fremdschutz. Es gibt unendlich viele Beispiele dafür, dass Menschen mit sogar dreifacher Impfung an Covid erkrankt sind und andere Menschen angesteckt haben. Seit Monaten sind in der Schweiz alle Corona-Massnahmen aufgehoben. Zudem gibt es inzwischen nur noch wenige Flughäfen, die noch die Auflage haben, nur geimpftes Personal bei sich zu akzeptieren.

Und nun fehlt Ihnen das Personal, aufgrund Ihrer Entscheidung nur noch geimpftes Personal an Bord zu lassen. Anstelle, dass Sie Ihren Entscheid aufgrund des Personalmangels überdenken und Ihre Mitarbeiter wieder einstellen, streichen Sie nun einfach hunderte Flüge. Ihre Idee, Flugpersonal bei der Muttergesellschaft Lufthansa auszuleihen, kam bei den Mitarbeitern schlecht an, wie anhand des Berichtes des«aerotelegraph» [4] nachzulesen ist.

Ihr Vorgehen ist massiv diskriminierend und durch nichts gerechtfertigt. Sie verstossen mit dieser starren Haltung sogar gegen die Vorgaben Ihres eigenen Dachverbandes «IATA», der in einem Positionspapier gemäss «NZZ» jeglichen Impfwang als diskriminierend abgelehnt hat.

Wir fordern Sie hiermit auf, diese völlig unsinnige 1G-Regel für Ihr Personal unverzüglich aufzuheben. Sie schaden damit nicht nur Ihrem verdienten Kabinenpersonal und damit sich selbst, sondern der Schweiz und dem Kanton Zürich als Wirtschaftsstandort insgesamt.

Das frühere, hohe Ansehen der SWISS leidet bei seinen Kunden auf jeden Fall schon sehr stark. Die Marke SWISS steht leider nicht mehr für Zuverlässigkeit, Qualität und Service, sondern für Mitarbeiter-Diskriminierung und die Verletzung von Grundrechten.

Freundliche Grüsse

Vereinigung Bürger fragen nach
Bezirk Dielsdorf/Bülach/Uster

Quellenverweis:

[1]

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78944.html>

[2]

<https://www.nzz.ch/wirtschaft/swiss-laesst-ungeimpfte-trotz-personalmangel-nicht-arbeiten-ld.1688476>

[3]

<https://www.msn.com/de-ch/nachrichten/news/swiss-will-trotz-personalmangel-ungeimpfte-nicht-arbeiten-lassen-%E2%80%93-bald-drohen-klagen/ar-AAymQjK>

[4]

<https://www.aerotelegraph.com/auch-lufthansa-crews-aergern-sich-ueber-einsatz-bei-swiss>